



Erfolgreicher Aktionstag

5000 DEMONSTRIEREN IN FRANKFURT

Rund 5000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter – davon 3000 Metallerrinnen und Metallerr – haben am 7. September in Frankfurt für einen Politikwechsel in Hessen und im Bund demonstriert. Von den politischen Parteien forderten sie einen grundlegenden Richtungswechsel, hin zu einer Politik für die Mehrheit der Menschen.

»Die Menschen erwarten von den Parteien nach der Wahl am 22. September einen Politikwechsel bei den Themen Rente, Leiharbeit, Mindestlohn und Europa, oder kurz eine Politik für die Menschen.« Die IG Metall habe in der größten Beschäftigtenbefragung der Organisation ermittelt, was die Menschen von der Politik erwarten. Darauf müssten die poli-

tischen Parteien nach der Wahl eingehen. Alle Parteien bemühten sich derzeit eifrig, die Würde der arbeitenden Menschen wieder zu entdecken. »Manche tun nur so. Andere meinen es ernst«, sagte Bezirksleiter Armin Schild

Auf der Demonstration, die vom Baseler Platz über die Europäische Zentralbank zum Römerberg führte, machte die IG Metall-

Jugend mit bunten Aktionen zum Thema Bildungsstillstand und Verteilungsgerechtigkeit deutlich, dass sie von der Politik die richtigen Weichenstellungen für die Zukunft der jungen Generation erwartet. Auf dem Römer selbst gab es Informationsstände zu den Themen Rente, Leiharbeit und Jugend, ein Spielmobil und für das leibliche Wohl war gesorgt. Samantha

Bosch, stellvertretende Vorsitzende des Bezirksjugendausschusses der IG Metall im Bezirk Mitte sagte vor der EZB: »Banken werden mit milliardenschweren Finanzspritzen gerettet und die europäische Jugend steht alleine da. Wir stehen Seite an Seite mit unseren jungen Kolleginnen und Kollegen in Südeuropa. Solidarität darf keine Grenzen kennen.« ■

Aufrechter Gang verhindert Vertragsbruch

Tarif Macht Stark: Faurecia Konzern entschuldigt sich bei Belegschaft Scheuerfeld

In jeder Hinsicht ein einmaliger Vorgang. Der französische Automobilzulieferkonzern Faurecia wollte einen mit der IG Metall erst im Juli 2013 abgeschlossenen Zukunftstarifvertrag für den Standort Scheuerfeld brechen. Nach einer intensiven Intervention der IG Metall Bezirksleitung hielt sich das Faurecia Management an die Vereinbarungen zur Verlagerung eines Auftrages von Tschechien nach Betzdorf und entschuldigte sich bei Belegschaft und IG Metall. »Die Mitgliederversammlung – 95 Prozent der Beschäftigten sind Mitglied der IG Metall und die Tarifkommission der IG Metall in Scheuerfeld haben die Entschuldigung des Konzerns angenommen. Durch den Rückzieher des Konzerns wurde ein harter Sozialkonflikt vermieden, der auch Auswirkungen auf große Automobilwerke wie Opel in Rüsselsheim und Bochum sowie Volvo in Belgien und Schweden gehabt hätte. Dies war nur durch

hoch organisiert sind wie Faurecia in Scheuerfeld, nicht akzeptieren«, so Bezirksleiter Armin Schild über den Erfolg. Er ist aber auch nachdenklich. »Was wäre geschehen, wenn dieser dreiste Vertragsbruch gegenüber einer Belegschaft versucht worden wäre, die nur zu 30 Prozent in unserer IG Metall organisiert ist? Dann wäre dieses Ergebnis jedenfalls nicht erreicht worden. Wer nicht Mitglied der IG Metall ist, sitzt dann bei denen auf der anderen Seite des Verhandlungstisches.«

Verlauf des Konflikts. Faurecia hatte mit der IG Metall in einem Zukunftstarifvertrag vereinbart, dass ein Auftrag zur Sicherung der Zukunft und der Beschäftigung im Werk Scheuerfeld (Verwaltungsstelle Betzdorf Rheinland Pfalz) von Tschechien nach Betzdorf verlagert wird. Das war ein wichtiger Teil des Tarifkompromisses. Nachdem zunächst die Verlagerung unter erheblichem Aufwand begonnen hatte, wurde sie plötzlich in der Sommerpause durch Teile

der Faurecia Konzernführung gestoppt. Der Betriebsrat Scheuerfeld informierte den IG Metall Bezirksleiter

Armin Schild und dieser stellte Faurecia ein Ultimatum, den Tarifvertrag einzuhalten. Die betriebliche Tarifkommission der IG Metall, die Vertrauensleute und die Belegschaft bereiteten sich mit der IG Metall Verwaltungsstelle Betzdorf auf Aktionen vor. Zu einer Betriebsversammlung für den 29. August, deren Ende nicht absehbar schien, wurde



Betriebsversammlung bei Faurecia Scheuerfeld

Fotos: IG Metall

eingeladen, alle Überstunden boykottiert, Arbeitsniederlegungen und eine Demonstration auf dem Frankfurter Flughafen vor der Aufsichtsratsitzung von Faurecia am 4. September wurde vorbereitet und eine Kundgebung vor der Adam Opel AG in Rüsselsheim organisiert. In der Betriebsversammlung entschuldigte sich das Faurecia Management bei Belegschaft und IG Metall. Die Verlagerungsaktivitäten nach Scheuerfeld wurden sofort wieder aufgenommen. Die deutsche Muttergesellschaft des Faurecia Konzerns garantierte nach der Entschuldigung die Einhaltung des Zukunftstarifvertrages. »Die Tarifkommission und die Mitgliederversammlung nahmen die Entschuldigung an, erklärten aber, dass ein weiterer Bruch des Tarifvertrages sofort mit Notwehraktionen und Arbeitsniederlegungen beantwortet wird«, berichtet Uwe Zabel von der IG Metall-Bezirksleitung Mitte.

Hochorganisiert. Das ist der Erfolg einer über 95 Prozent organisierten Belegschaft. Nur so sind wir tarifmächtig, unsere Tarifverträge auch gegen Angriffe aktiv zu

verteidigen. »Ohne die aktive Solidarität der Belegschaft hätte der Faurecia Konzern nicht den Gang nach Canossa gemacht«, stellte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Betzdorf Claif Schminke fest. Bezirksleiter Armin Schild bedankte sich auch bei den Kolleginnen und Kollegen von Opel für ihre Solidarität und Unterstützung. »Dadurch wurde dazu beigetragen, dass der Vertragsbruch verhindert wurde. Die für die Opel Fertigung in Bochum und anderswo zu erwartenden Produktionsstörungen sind jetzt nicht mehr zu befürchten. Das soll allen eine Lehre sein, dass die IG Metall Tarifvertragsbruch nicht hinnehmen wird.« ■

Notwehr gegen Tarifbruch
FAURECIA Tarifbruch nein Danke
 Arbeit nach Scheuerfeld

einen aufrechten Gang und Solidarität möglich«, berichtet Uwe Zabel von der Bezirksleitung Mitte von der Mitgliederversammlung während der Arbeitszeit im Betrieb. »Tarifvertragsbruch wird die IG Metall bei Betrieben, die gewerkschaftlich so

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
 Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
 60329 Frankfurt,
 Telefon 069 66 93-33 00,
 Fax 069 66 93-33 14,
 E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
 Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
 Verantwortlich: Armin Schild
 Redaktion:
 Christopher Altgeld, Moritz
 Gramm, Simone Ebel-Schmidt

TERMINE

- **9. Oktober, 15 Uhr**
Seniorenkreis, Weinhaus
Wirges, KO-Moselweiß
- **14. Oktober, 17,30 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
IG Metall-Büro Koblenz
- **22. und 23. Oktober**
Ortsvorstands-Klausurta-
gung in Bad Breisig (auf
Einladung)
- **10. bis 15. November**
AI-Seminar, Brückenmühle
in Roes

IN KÜRZE

BR-Wahlen 2014

Die 2014 stattfindenden Betriebsratswahlen werden bereits vorbereitet: Wahlvorstandsschulungen am 27. November und am 14. Januar; Seminar für neue Betriebsräte: 19. bis 21. Mai und 23. bis 25. Juni. Jeweili-ger Ort: Hotel Zugbrücke.



Ansprechpartner für Euch Azubis ist bei uns in der Verwaltungsstelle **Alexander Hasselbacher**. Bei Fragen oder Problemen einfach unter 0261 91517-15 melden oder eine Email an Alexander.Hasselbaecher@igmetall.de schreiben. ■

Für einen guten Zweck

BESCHÄFTIGTEN- BEFRAGUNG 2013

Im Rahmen der Beschäftigtenbefragung hat die IG Metall 1385 Euro an die Stiftung Scheuern in Nassau gespendet.

Im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« hatte die IG Metall versprochen, für jeden ausgefüllten Fragebogen einen Euro für ein soziales Projekt in der jeweiligen Region zu spenden. »Gemeinsam für ein gutes Leben« bedeutet für die IG Metall eben auch Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

»Wir bedanken uns bei allen 2775 Beschäftigten, die sich an der Befragung beteiligt haben«, sagte Ali Yener, Erster Bevollmächtigter. »Sie haben den Menschen im Wahlkampf eine Stimme gegeben und das für einen guten Zweck.« So konnte die IG Metall Koblenz 1385 Euro an die Stiftung Scheu-

ern in Nassau spenden. Die Stiftung Scheuern möchte das Herzstück der UN-Behindertenrechtskonvention, die Inklusion, Wirklichkeit werden lassen: Barrierefrei miteinander leben, ob behindert oder nicht behindert.

Sie spricht gemeinsam mit dem Betreuerrat Menschen guten

Willens an, die sich vorstellen können, einen Teil ihrer Freizeit mit behinderten Menschen ohne Angehörige zu verbringen.

Wer sich vorstellen kann, im Projekt mitzuwirken, wendet sich an die Ehrenamtskordinatorin Nina Hillen oder den Betuerrat Karlheinz Knöll. ■



Die Übergabe der Spende an die Stiftung Scheuer durch Ali Yener

Für eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt

Koblenzer Delegiertenversammlung stellt Forderungen an die Politik.

Eine neue Ordnung auf dem Arbeitsmarkt muss her. Das fordern die Delegierten einstimmig. Die Menschen wollen sichere und fair bezahlte Arbeit, gleiches Geld für gleiche Tätigkeit, faires Entgelt für Frauen und einen gesetzlichen Mindestlohn.

Niedriglöhne müssen abgeschafft, Missbrauch bei Leiharbeit und Werkverträgen verhindert werden. »Was Deutschland

braucht, ist ein Kurswechsel für ein gutes Leben«, so der Erste Bevollmächtigte Ali Yener.

Ebenso muss die Rente ein gutes und würdevolles Leben für alle Männer und Frauen ermöglichen. Beschäftigte brauchen faire und flexible Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Arbeitsleben und ein Lebensstandard sicherndes Rentenniveau. Für Beschäftigte, die sehr früh begonnen haben zu ar-

beiten, muss der abschlagsfreie Ausstieg nach 45 Versicherungsjahren ohne Altersgrenze möglich sein.

Die Einheits-Rente mit 67 hat in einer modernen Gesellschaft keinen Platz. ■



Ali Yener und Bernd Feuerpeil

Über hundert Mitglieder bei Ardagh gewonnen!



Hasselbacher, Suchy und Zils

Seit dem letzten Jahr wurden bei Ardagh Metal Packaging bis dato 103 Mitglieder gewonnen! Als erster Betrieb hatte Ardagh alle neuen Azubis für die IG Metall gewonnen. Das hundertste Mit-

glied ist Janine Suchy, eine der neuen Azubis. Sie wurde von Alexander Hasselbacher, Gewerkschaftssekretär der IG Metall, und Siegfried Zils, Betriebsratsvorsitzender, gemeinsam begrüßt.

Die IG Metall und der Betriebsrat wünschen allen Auszubildenden viel Glück für die Ausbildung. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 - 91517-0
Fax 0261 - 91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer, Daniel Dorn

TERMINE

■ **24. Oktober**

Jubilärfest

18 Uhr
Stadthalle Betzdorf

■ **30. Oktober**

12.30 Uhr
Sitzung Ortsvorstand

IN KÜRZE

Senioren-Treffen AK Niederschelden

Das nächste Senioren-Treffen findet am Donnerstag, 24. Oktober, um 15 Uhr in der Gaststätte »Bärenschänke« in 57555 Brachbach statt. Neben dem Bericht der IG Metall Betzdorf wird Erhard Mengel, Vorsitzender des Heimatvereins Niederschelderhütte über die Vorbereitungen für die anstehende 150 Jahrfeier der Charlottenhütte informieren.

Jubilärfest 2013

Die diesjährige Jubilärfest findet am **Donnerstag, 24. Oktober**, um 18 Uhr im Saal der Stadthalle in 57518 Betzdorf statt.

Geehrt werden die Kolleginnen und Kollegen, die 40, 50, 60 und 65 Jahre der IG Metall angehören.



Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 - 97 61-0
Fax 02741 - 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke (verantwortlich),
Claudia Schuhen

Podiumsdiskussion

MINDESTLOHN UND RENTE

Auf Einladung der IG Metall äußerten sich die Bundestagskandidaten zu wichtigen Themen.

Volles Haus bei der IG Metall in Betzdorf. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion, zu der die IG Metall Betzdorf eingeladen hatte, stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten für den Deutschen Bundestag: Erwin Rüdell, MdB (CDU), Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdB (SPD), Anna Neuhof, MdL, in Vertretung für Elisabeth Bröskamp für die Grünen sowie Jochen Bülow für die Linke den Fragen der über 100 anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Rudolf Düber, Geschäftsführer der Caritas. Drei Themenschwerpunkte wurden diskutiert: Die Stärkung der sozialen Sicherungssysteme und gute



Teilnehmer des Podiums

Bildungschancen, sichere und gute Arbeit sowie die Regulierung des Finanzmarktes. Besonders intensiv war die Debatte, als es um die Themen Renten und Mindestlohn ging und die Kandidaten ihre Positionen darstellten. Auch das The-

ma Ausbildung war Schwerpunkt der Diskussionsrunde. Für die IG Metall ist es selbstverständlich, und dafür tritt sie ein, den Jugendlichen eine Perspektive zu bieten. Dazu gehört auch die Übernahme nach der Ausbildung. ■

IG Metall verlangt eine andere Politik

Aktionstag am 7. September in Frankfurt



Teilnehmer aus der Verwaltungsstelle Betzdorf

5000 Metaller – davon rund 100 Kolleginnen und Kollegen aus Betzdorf – zeigten jetzt Flagge für eine andere und bessere Politik. »Die Arbeitnehmer erwarten sichere und faire Arbeitsplätze«, so Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Dies geht auch aus einer Beschäftigtenumfrage der IG Metall hervor, an der rund 900 Beschäftigte aus den Betrieben der Ver-

waltungsstelle teilgenommen haben. Von großer Wichtigkeit ist für die Kolleginnen und Kollegen ein unbefristeter Arbeitsplatz mit einem verlässlichen Einkommen. Die IG Metall erwartet von den politisch Verantwortlichen, dass sie etwas tun, um den ausufernden Niedriglohnsektor einzugrenzen und dem Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen endlich einen Riegel vorschieben. ■

JAV-Infotagung

Jugendvertreter tagen am 8. November in der Firma Rexnord.

Die IG Metall-Jugend lädt alle gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen zur JAV-Infotagung am 8. November in die Firma Rexnord ein. Die Veranstaltung steht diesmal unter dem Thema: »Die JAV und der Tarif-

vertrag«. Welche rechtlichen Handlungsmöglichkeiten haben JAV und Betriebsrat im Umgang mit dem Tarifvertrag und dem Tarifvertragsrecht und wie beeinflusst dies die Arbeit der JAV und des Betriebsrates. Referenten die-

ser Veranstaltung sind Diana Trulsson, jugendpolitische Sekretärin der IG Metall Betzdorf, sowie die JAV-Vertreter der Firma Rexnord Sebastian Zopf und Meryem Özagac. Die JAV freut sich auf einen regen intensiven Diskussionsaustausch. Für weitere Rückfragen steht die Kollegin Diana Trulsson zur Verfügung. ■

Darmstädter Jugend beim Aktionstag

REVOLUTION BILDUNG

Auf der Demonstration, die vom Frankfurter Baseler Platz über die Europäische Zentralbank zum Römerberg führte, machte unsere IG Metall-Jugend aus Darmstadt am 7. September mit bunten Aktionen zum Thema Bildungsstillstand und Verteilungsgerechtigkeit deutlich, dass sie von der Politik die richtigen Weichenstellungen für die Zukunft der jungen Generation erwartet. ■



Funktionärskonferenz am 12. September

Erweiterte Delegiertenversammlung fordert Politikwechsel im Bund und im Land Hessen.

Am 12. September stimmten circa 150 Funktionäre und Delegierte für den Politikwechsel in Hessen wie auch auf Bundesebene. Und zwar unabhängig davon, wie letzt-



endlich mögliche Regierungskoalitionen aussehen mögen.

Wolfgang Lemb hat in seinem Referat deutlich gemacht, dass es zum einen für jeden einzelnen wichtig ist, das demokratische Wahlrecht in Anspruch zu nehmen und zum anderen aber auch gerade nach den Wahlen die Interessen der abhängig Beschäftigten immer wieder in Politik und Gesellschaft zu thematisieren. Zahlreiche Redebeiträge der Delegierten und Funktionäre haben das auch untermauert.



Wolfgang Lemb, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt, hat im Zusammenhang mit seinen Erfahrungen in der Landespolitik von Thüringen Beispiele aufgezeigt, wie Einflussnahme von den Gewerkschaften auf die Politik möglich ist. Kollege Lemb arbeitete einige Jahre als politischer Sekretär in der Verwaltungsstelle Darmstadt, bevor er maßgeblich am Aufbau der IG Metall-Strukturen in den neuen Bundesländern beteiligt war.



Am 9. September hat der Vorstand der IG Metall mit seinem Personalvorschlag für den außerordentlichen Gewerkschaftstag im November beschlossen, dass Wolfgang als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied kandidiert.

Die IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms unterstützt seine Kandidatur ausdrücklich und wünscht ihm ein tolles Wahlergebnis. ■

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Internet:
igmetall-darmstadt-mainzworms.de
Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

DGB erstreitet 37,6 Millionen Euro

Rechtsstellen des DGB-Bezirks West und Hessen-Thüringen waren vor Gericht sehr erfolgreich.

Er lohnt sich, auch vor Gericht für die Einhaltung der Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu kämpfen! Die aktuellen Zahlen des DGB-Rechtsschutzes bestätigen das.

Wichtigster Streitgegenstand im Arbeitsrecht waren die Auseinandersetzungen um Lohn und

Gehalt. In ähnlicher Intensität spielten die Kündigungsschutzverfahren eine Rolle. 90 Prozent dieser Verfahren wurden erfolgreich oder zumindest mit einem Vergleich abgeschlossen.

Im Vergleich zum Jahr 2011 sind in allen Regionen die Rechtschutzverfahren im Arbeits- und



Sozialrecht stark angestiegen. Das liegt auch an den Massenentlassungen im Einzelhandel. Gewerkschaftsmitgliedern entstehen keine Kosten für Rechtsberatung und Prozessvertretung. Die Mitgliedschaft lohnt sich auch deswegen! ■

Revolution Bildung

**LAUT UND STARK
FÜR GUTE BILDUNG**

Konzert mit der Band »Kind of Used« im Cotton Club Kammgarn in Kaiserslautern.



Der Ortsjugendausschuss hat in diesem Jahr statt des seit Jahren üblichen Grillfestes neue Wege beschritten.

Dank des Engagements unserer Jugend fand am 13. September im Cotton Club Kammgarn in Kaiserslautern unter dem Motto »Laut und Stark für gute Bildung« ein Konzert mit der Band »Kind of Used« statt, zu der Jugendliche, Mitglieder und Nicht-Mitglieder eingeladen waren.

Ziel der Veranstaltung war einerseits für die neuen Auszubildenden einen positiven Erstkontakt zur IG Metall herzustellen und andererseits in Kaiserslautern für positive Publicity zu sorgen. Die Veranstaltung begann um 21

Uhr und fand regen Zulauf. Die Jugendlichen tanzten und feierten zu Hits aus den letzten Jahrzehnten bis weit nach Mitternacht. Das Konzert wurde gut angenommen und wird deshalb im nächsten Jahr sicher in ähnlicher Form wieder stattfinden. ■



TERMINE

■ **16. Oktober:** Jubilarehrung der Verwaltungsstelle LuFt in der TWL in Ludwigshafen, Beginn 15 Uhr

■ **26. Oktober:** Jubilarehrung der Verwaltungsstelle Kl, Gartenschau, An der Ka-lause 9, in Kaiserslautern

Frauen in den Betriebsrat

■ **8. bis 9. November**

Frauenseminar zur Betriebsratswahl
Thema: »Trau Dich«

Impressum

IG Metall Kaiserslautern
Telefon: 0631-36648-0, Fax -50
E-Mail: Kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen – Frankenthal
Telefon: 06233-3563-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de
Ludwigshafen-Frankenthal.igmetall.de

IG Metall Neustadt
Telefon 06321-9247-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
igmetall-neustadt.de

Redaktion und verantwortlich:
Michael Detjen, Günter Hoetzl,
Uwe Schütz

Ein Auf und Ab beim Maschinenbauer Halberg

Bericht zur Situation

Am 13. Juni ließ das Unternehmen Halberg Maschinenbau in Ludwigshafen über die Zeitung verkünden, dass ein Abbau von 49 der circa 300 Arbeitsplätze geplant sei.

Die Begründung: Der Umsatz sei eingebrochen und das Unternehmen wolle wieder schwarze Zahlen schreiben. Der Betriebsrat

nahm zusammen mit der TBS und der IG Metall Verhandlungen mit dem Arbeitgeber auf. Der Betriebsrat kritisierte immer wieder den geplanten Stellenabbau. Es ist nicht nachvollziehbar wie der Betrieb nach dieser harten Personalmaßnahme weiter funktionieren soll, klagten die Betriebsräte. Die Kritik wurde nicht erhört – auch

viele Vorschläge zur Vermeidung des Stellenabbaus (zum Beispiel Arbeitszeitreduzierung, zusätzliche Altersteilzeitverträge, Teilzeitalternative) spielten keine Rolle.

Es scheint nicht auf eine alternative Lösung hinauszulaufen – die Geschäftsleitung teilte im letzten Gespräch mit, dass sie am Abbau festhalten will. ■

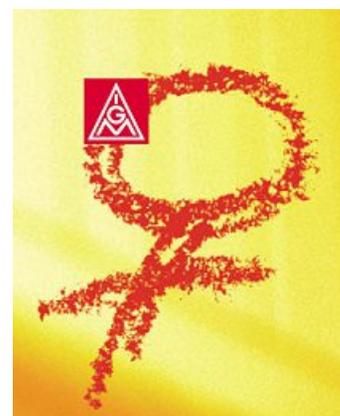
Frauen, die sich trauen!!!

»Mut zum Handeln, Frauen in den Betriebsrat«

Die Betriebsratswahl 2014 steht vor der Tür. Es ist immer schnell gesagt: dazu ist noch viel Zeit. Wir wissen, die Zeit vergeht schneller als wir denken und dann heißt es: Los geht's.

Deshalb wollen wir mit einem Seminar unsere Kolleginnen stärken, für den Betriebsrat zu

kandidieren. Es gibt viele Probleme im Betrieb, deren Lösungen von Frauen am besten für Frauen zu regeln sind. Nach dem Motto »Mut zum Handeln, Frauen in den Betriebsrat« laden wir zu unserem Seminar im November ein. Anmeldungen bitte über die zuständige Verwaltungsstelle. ■



Schluss mit der Erpressung!

KARBEN MUSS BLEIBEN

Die Continental AG erpresst seit Mai 2013 die Kolleginnen und Kollegen am Standort Karben mit der Drohung, das Werk zu schließen, wenn nicht der Ergänzungstarifvertrag bis 2018 verlängert wird.



v.l.n.r. Thorsten Schäfer-Gümbel (SPD), Michael Erhardt (IG Metall) und Udo Meides (Betriebsratsvorsitzender) auf der Protestkundgebung in Karben am 11. September.

Mitte September haben die Kolleginnen und Kollegen bei Conti in Karben bei der Sitzung des Aufsichtsrates unsere Forderung »Aufträge für Karben« mit mehreren Aktionen unterstrichen. Mit selbst gemachten Plakaten,

T-Shirts und Einsteckkarten haben wir klar gemacht: »Zukunft für Conti Karben – nur mit uns!«. Beim Besuch von Thorsten Schäfer-Gümbel, Spitzenkandidat der SPD für die hessische Landtagswahl, waren die Kolleginnen und

Kollegen bei der Protestkundgebung vor dem Tor. Die Konzernleitung in Hannover soll wissen: Wir werden die Arbeitsplätze in Karben mit allen Mitteln verteidigen. Das Unternehmen fordert wie schon 2009 einen erheblichen Beitrag der Beschäftigten. Sonst gibt es keine neuen Aufträge. Aktuell arbeiten die Leute drei Stunden in der Woche ohne Bezahlung.

»Diese Erpressung muss endlich aufhören. Das Werk in Karben wird »über den Klee gelobt« sagt Udo Meides, der Betriebsratsvorsitzende. Conti ist hochprofitabel. Zudem hatte das Unternehmen die Gespräche jetzt fast zwei Monate auf Eis gelegt.

TERMIN

Seniorinnen und Senioren

■ 29. Oktober, 9.45 Uhr
Besuch des Arbeitsgerichts, 18. Kammer, Gutleutstrasse 130, 60327 Frankfurt, im Behördenzentrum

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31 0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski

Die IG Metall fordert von der Arbeitgeberseite: Kommen Sie zurück an den Tisch! Über 1000 Existenzen hängen mit ihren Familien an dem Standort. Wir fordern die Sicherung der Beschäftigung auch nach 2015. ■

So wird's gemacht!

Aktiv für neue Mitglieder

Die »Neuen« sind da! Was nun? In den von der Verwaltungsstelle Frankfurt betreuten Betrieben starten in diesem Jahr mehr als 375 junge Menschen mit ihrer Berufsausbildung oder einem dualen Studium. Gemeinsam mit der IG Metall Jugend stellen sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat (BR) den »Neuen« vor. Das bedeutet viel Überzeugungsarbeit, vor allem für die JAVen: Wieso sollen Azubis zur JAV gehen, wenn es doch auch einen BR gibt? Werden alle Azubis nach Tarif bezahlt und bekommt man auch Lohnerhöhungen in der Ausbildung? Fragen über Fragen. Umso wichtiger ist es, so früh wie mög-

lich über die Interessenvertretungen im Betrieb und darüber hinaus Bescheid zu wissen. »Nur wer die Rechte und Mitbestimmungsmöglichkeiten der JAV in der Ausbildung und im dualen Studium kennt, kann diese auch für sich und andere nutzen. Vielen Auszubildenden ist gar nicht bewusst, dass sie ohne eine Mitgliedschaft in der IG Metall gar keinen Rechtsanspruch auf die tariflichen Ausbildungsvergütungen haben«, sagt Mario Di Nola, JAV-Mitglied CWS boco.

Neben der Vorstellung der Interessenvertretungen und dem Knüpfen von persönlichen Kontakten stellen die neuen Azubis und Dualstudierenden viele Fra-



v.l.n.r. Ilkin Karakus, Mario Di Nola und Mohamed Romi sind die JAV der CWS boco.

gen zu aktuellen Konflikten im Betrieb. So wie bei Continental Automotive in Karben. Das Unternehmen droht unverhohlen mit der Werksschließung, falls ein sogenannter »Ergänzungstarifvertrag«, anstelle der Rückkehr zum Niveau des Flächentarifvertrages, nicht zustande kommt. Auch hier steht die JAV bereits in engem Kontakt zu den »neuen« Auszubildenden, um über Ängste

und Perspektiven zu reden und zu beraten. »Vor allem für die Auszubildenden sowie den Erhalt der Ausbildung bei Conti in Karben wünsche ich mir ein klares Bekenntnis zum Erhalt des Standortes von Seiten des Unternehmens«, so Alexander Baumgardt, JAV-Vorsitzender Conti Karben.

Eintreten – Organisieren – Mitbestimmen! So wird's gemacht! ■

IN KÜRZE

Revolution Bildung in Mittelhessen gestartet

Auf der Delegiertenversammlung am 12. September richtete der Ortsjugendausschuss den Schwerpunkt auf jugendpolitische Themen. Mit einer Luftballonaktion startete symbolisch die neue Jugend-Kampagne »Revolution Bildung« in Mittelhessen. Darin geht es um das weite Feld der Bildung, etwa in allgemeinbildenden Schulen, Berufsschulen oder Hochschulen. (Berufsaus-) Bildung soll nicht an rein ökonomischen Interessen orientiert sein, sondern einen gerechten Zugang mit genügend Zeit und finanzieller Ausstattung zum Lernen ermöglichen. Das könnten Freistellungen für den Besuch der Technikerschule sein oder die Kostenübernahme für Weiterqualifizierungen. Der OJA Mittelhessen erarbeitet gerade eigene Forderungen und lädt Interessierte ein, eigene Vorstellungen einzubringen.

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

»Schöne neue Arbeitswelt«

JUGEND SCHILDERTE IHRE ERFAHRUNGEN

Jugend der IG Metall Mittelhessen gestaltete die Delegiertenversammlung am 12. September.

Der Ortsjugendausschuss übernahm am 12. September auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Mittelhessen das Zepter und setzte jugendpolitische Schwerpunkte auf die Agenda. In einer kurzweiligen Veranstaltung beschäftigten sich die Delegierten mit der neuen Jugendkampagne der IG Metall-Jugend »Revolution Bildung« und mit Perspektiven und Zukunftsaussichten der jungen Generation in Europa und Deutschland. Die Jugendlichen erzählten eindrucksvoll von ihren Erfahrungen in der »schönen neuen Arbeitswelt«. Gekennzeichnet von Befristungen, Zukunftsängsten und unsicherer Zukunft hangeln sich viele junge Menschen von einem Arbeitsver-



trag zum nächsten. Mit dem Appell an die anwesenden Delegierten, die seit 2012 tariflich geregelte unbefristete Übernahme in den Betrieben durchzusetzen und die Jugend zu unterstützen, aber auch zu fordern und einzubinden, beendete der Ortsjugendausschuss die Sitzung mit einer Luftballonaktion zur »Revolution Bildung«.

Besonderer Dank gilt dem Ortsjugendausschuss Mittelhessen, der die Delegiertenversammlung geplant und durchgeführt hat. Außerdem wollen wir uns für die sehr guten Redebeiträge der jungen Kolleginnen und Kollegen aus dem OJA und von der Arbeitsgemeinschaft für gewerkschaftliche Fragen aus Marburg bedanken! ■

Erfolg der Metallerrinnen und Metaller bei Exide

Die Tarifbindung ist wieder hergestellt.

Nachdem die Firma Exide in Büdingen im Frühjahr diesen Jahres den Anerkennungstarifvertrag gekündigt hatte, haben die Metallerrinnen und Metaller im Betrieb Mobil gemacht.

Weit mehr als 100 Beschäftigte sind neu in die IG Metall eingetreten, es haben Mitglieder- und Betriebsversammlungen stattgefunden und nicht zuletzt war die

Beteiligung beim Warnstreik im Mai exzellent. In den Sondierungsgesprächen konnten wir danach erreichen, dass der Arbeitgeber die Kündigung des Anerkennungstarifvertrages wieder zurückgenommen hat.

Das hatte zur Folge, dass die Kolleginnen und Kollegen bei Exide in den Genuss der erstritten Tarifierhöhung von 3,4 Prozent ab

Juli 2013 gekommen sind und die weitere Entgelterhöhung von 2,2 Prozent ab Mai 2014 gesichert ist.

Ein weiterer Beweis dafür, dass sich eine Mitgliedschaft in der IG Metall lohnt und man gemeinsam seine Ziele auch erreichen kann! Derzeit führen wir weitere Gespräche über die Zukunft von Exide in Büdingen (wir berichten hier demnächst). ■

IG Metall-Senioren beim höchsten Kaltwasser-Geysir der Welt

Die Senioren der IG Metall-Verwaltungsstelle Mittelhessen haben im Rahmen ihres Jahresprogramms am 5. September den höchsten Kaltwasser-Geysir der Welt, mit einer Ausbruchshöhe bis zu 60 Meter, im Naturschutzpark Namedyer Wehrt bei Andernach besichtigt. Nach dem Frühstück an Bord des Passagierschiffes Na-

medya ging es mit diesem zum Naturschutzpark. Nach der Besichtigung ging es zurück nach Andernach zum Mittagessen. Danach war Gelegenheit, Andernach auf eigene Faust zu erkunden. Bevor die die Senioren die Heimreise antraten, verweilten sie noch gemütlich bei einer Weinprobe in Leutesdorf am Rhein. ■



Rente: »Es gibt andere Wege«

**PROF. BOSBACH
REFERIERTE**

Wir haben uns im Vorfeld der Bundestagswahl sowie der Landtagswahl in Hessen durch vielfältige Aktivitäten für einen Politikwechsel engagiert (nachfolgend eine beispielhafte Nachlese).

Die Thematik hinsichtlich der Zukunft unserer Rente in der Betrachtung der heutigen Gesetzeslage und der möglichen Alternativen stand im Mittelpunkt der offenen Delegiertenversammlung am 27. August in der Stadthalle Haiger.

Dabei referierte Prof. Dr. Gerd Bosbach (Bild rechts) eindrucksvoll, dass es andere Wege gibt, unsere Rente im Solidarprinzip auf stabile und zukunftsweisende Beine zu stellen. Der Schlüssel zur langfristigen Sicherung der Renten

liegt in der gerechten Verteilung des wachsenden Wohlstands. Davon ist der Statistiker und Sozialforscher Gerd Bosbach überzeugt. Das sei allerdings nur politisch durchsetzbar und muss deshalb von der Politik gewollt sein. ■



»Flagge zeigen für den Politikwechsel«

Knapp 100 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der IG Metall Herborn waren am Samstag, 7. September, beim Aktionstag in Frankfurt dabei.



TERMINE

- **15. Oktober, 17 Uhr**
Ortsfrauenausschuss (OFA),
IG Metall Herborn
- **25./26. Oktober, 16 Uhr**
Wochenendseminar »Vor-
bereitung der BR-Wahl 2014«
im Verdi-Bildungszentrum
- **8. und 22. Oktober, 16 Uhr**
Ortsjugendausschuss (OJA)
IG Metall Herborn
- **1./2. November, 16 Uhr**
Wochenendseminar Orts-
frauenausschuss (OFA) im
Verdi-Bildungszentrum



Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02 772 – 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
Redaktion: Andrea Theiß,
Harald Serth, Sven Wenzel

Hofgespräch mit Dagmar Schmidt

SPD-Bundestagskandidatin zu Gast bei den Seniorinnen und Senioren der IG Metall

Auf Einladung des IG Metall-Seniorenausschusses fand am 28. August ein sozialpolitisches Hofgespräch mit Dagmar Schmidt, Bundestagskandidatin der SPD, statt. Bei gutem Wetter befragten

die Gewerkschaftssenioren im Hof der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn die SPD-Kandidatin zu den sozialpolitischen Herausforderungen nach der Wahl am 22. September. ■





Foto: Martin Sehmisch

Gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen: Vorne im Bild (v.l.n.r.) die Betriebsräte Bernd Goebel, Carsten Bickel und Roland Seeland sowie Ferdije Rrecaj (IG Metall-Bildungszentrum) und Lutz Geydan (IG Metall Nordhessen). In der hinteren Reihe stehen die Betriebsräte Jörg Knauer, Georg Klein, Rainer Steinbrück und Thomas Lerch.

IG Metall leistet Starthilfe

BETRIEBSRAT GRÜNDEN

Die IG Metall sagt: Wer einen Betriebsrat gründen möchte, dem leisten wir Starthilfe. Etwa bei Xperion in Kassel. Dort wollten Beschäftigte einen Betriebsrat gründen – und haben es mit Unterstützung der IG Metall geschafft.

»Als die Unzufriedenheit der Beschäftigten mit dem Führungsstil in unserem Werk stieg, war einfach klar: Jetzt wird es Zeit, einen Betriebsrat zu gründen«, sagt Bernd Goebel. Xperion stellt im Kasseler Industriegebiet Waldau Druckbehälter her, die in Autos und Busse verbaut werden.

Weil das Geschäft gut läuft, nahm die Zahl der Beschäftigten im vergangenen Jahrzehnt stetig zu – an den Arbeitsplätzen wurde es auch wegen des Erfolgs zuletzt

recht eng. Zusammen mit seinem Kollegen Carsten Bickel setzte Bernd Goebel ein erstes Treffen an. Schnell wurde klar, dass viele Beschäftigte einen Betriebsrat wollen.

Die IG Metall half. »Dann haben wir kurzerhand bei der IG Metall angerufen und um Unterstützung gebeten«, berichtet Goebel. Die Gewerkschaft schickte ihren Sekretär Lutz Geydan, um die Betriebsratsgründung mit Rat und

Tat zu unterstützen. Im Mai 2013 konnten die rund 150 Mitarbeiter dann erstmals einen siebenköpfigen Betriebsrat wählen.

Gerade in der Gründungsphase sei die Unterstützung durch die IG Metall sehr wichtig gewesen, sagt der neue Betriebsratsvorsitzende Roland Seeland. Zwar habe die Geschäftsleitung das Vorhaben der Belegschaft nicht behindert. »Aber wir haben mit Hilfe von Lutz Formfehler vermieden«, sagt er. Und auch nach

der Wahlphase bleibt die Unterstützung der Gewerkschaft ein wichtiger Faktor. So bietet die IG Metall neu gewählten Betriebsräten an, sich für ihre Aufgabe schulen zu lassen. »Wir haben einen großen Wissensschatz aus dem Alltag unserer Betriebsräte, den wir gerne teilen«, erklärt Lutz Geydan. »Die Schulungsphase nach der Gründung ist besonders wichtig, um eine gute Vertretung der Interessen der Beschäftigten umsetzen zu können.«

Forderungen. So werden Geydan und die Xperion-Betriebsräte sich bald wiedersehen – im IG Metall-Bildungszentrum in Beverungen. Dann wird es auch um die Frage gehen, wie der Betriebsrat durchsetzen kann, dass Xperion die Arbeitsbedingungen verbessert. »Dabei steht der Arbeitsschutz für uns an oberster Stelle«, sagt Roland Seeland.

Langfristig wünscht sich der neue Betriebsrat den Eintritt des Arbeitgebers in den Arbeitgeberverband. Derzeit gibt es nämlich als jährlichen Lohnanstieg lediglich einen Inflationsausgleich. Mit den Tarifverträgen der IG Metall würde man besser fahren. Dicke Bretter bohren – das kann man den neuen Betriebsräten von Xperion durchaus zutrauen. Zumal sie mit der IG Metall einen starken Partner an ihrer Seite haben. ■

Möchten Sie auch einen Betriebsrat gründen? Rufen Sie uns an! Infos und Kontaktdaten:

▶ igmetall-nordhessen.de
→ Im Betrieb

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 0561 700 05-0
Fax 0561 700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Oliver Dietzel
(verantwortlich), Martin Sehmisch

Neue Azubis feiern in Kassel

Planetradio-DJs legen Hip Hop, R & B und House auf

Die IG Metall Nordhessen begrüßt die neuen Azubis am 1. November 2013 mit einer rauschenden Party im Gleis 1 in Kassel.

Dort legen ab 21 Uhr die Planetradio-DJs Hold Up (siehe Foto) und MC Wait A Minute Hip Hop, R'n B und House auf.

Unterstützt werden sie von den DJs Tobvian und Kajal Music. Karten gibt es für vier Euro bei den Jugend- und Auszubildendenvertretungen und der IG Metall Nordhessen. Azubis im ersten Ausbildungsjahr erhalten drei Euro Freiverzehr. ■



TERMINE

- **11. Oktober:**
Ortsvorstand, Gensingen
- **16. Oktober**
Ortsjugendausschuss,
Bad Kreuznach
- **23. Oktober**
Treffen der Bildungsbeauftragten, Waldböckelheim
- **26. Oktober:**
OJA-Soccer-Turnier, Bingen

IN KÜRZE

Weniger Ausbildungsplätze

Alle Jahre wieder: Auch in diesem Spätsommer und Herbst starten viele neue Auszubildende ihre Ausbildung in den Betrieben unserer Region. Damit sich der Betriebsrat, die Jugendauszubildendenvertretung und die IG Metall vorstellen können, werden in den nächsten Wochen in vielen Betrieben die »Begrüßungsrunden« für die neuen Azubis durchgeführt. Die ersten Begrüßungsrunden haben bereits stattgefunden. Viele weitere werden folgen.

In diesem Jahr fällt auf, dass bundesweit weniger Auszubildende eingestellt werden als im letzten Jahr. Auch die Betriebe in der Region um Nahe und Hunsrück stellen in den meisten Fällen weniger Azubis ein als im letzten Jahr.

»Viele Betriebe kommen ihrer Pflicht zur Ausbildung in diesem Jahr einfach nicht nach. Nach wie vor suchen viele junge Menschen nach guten Ausbildungsplätzen. Gerade in unserer ländlichen Region wäre es wichtig, dass die Betriebe mehr Ausbildungsplätze anbieten«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. ■

Gemeinsam kämpfen für ZF

AUS DEN BETRIEBEN

Das ZF-Werk in Simmern soll an einen chinesischen Konzern verkauft werden. Die Belegschaft ist schockiert. IG Metall und Betriebsrat stellen Bedingungen.

Im August hat ZF-Konzernchef Stefan Sommer verkündet, dass die Sparte Gummi und Metall an einen chinesischen Konzern verkauft werden soll. Davon betroffenen wären bundesweit drei Standorte: Das Werk am Dümmer, das Werk in Bonn und der Standort in Simmern mit rund 542 Beschäftigten. Insgesamt sind über 1700 Kolleginnen und Kollegen betroffen. Inzwischen liegt ein Kaufangebot des chinesischen Konzerns TMT mit Sitz in Zhuzhou vor, das der ZF-Vorstand zurzeit prüft.

Die Belegschaft in Simmern ist schockiert. Betriebsrat und IG Metall wollen den Verkauf verhindern, da sie die Arbeitsplätze langfristig in Gefahr sehen. »Noch ist nichts entschieden und wir werden uns für jeden einzelnen Arbeitsplatz hier in Simmern ein-



IG Metall und Betriebsrat informieren die Beschäftigten auf einer außerordentlichen Schichtversammlung.

setzen. Sollte es zu einem Verkauf kommen, ist es von zentraler Bedeutung, dass wir die Tarifbindung sicherstellen und somit Arbeitsplätze retten und Löhne halten können«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Eine gemeinsame Verhandlungskommission der IG Metall wurde gegründet. Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall werden die Belegschaft in Simmern zeit-

nah informieren. »Das werden schwierige Verhandlungen. Wir sind ZF'ler und wollen ZF'ler bleiben. Dafür kämpfen wir. Wir setzen auf die ZF-weite Solidarität und Unterstützung. Ich kann nur an alle appellieren: Je stärker wir organisiert sind, desto besser können wir unsere Interessen durchsetzen«, so der Betriebsratsvorsitzende Gerhard Bender-Praß. Inzwischen treten immer mehr Beschäftigte in die IG Metall ein. ■

Tarifvertrag bei Gebr. Schmidt erreicht

Nach langen Verhandlungen konnte zum 1. September für die Gebrüder Schmidt GmbH in Idar Oberstein ein neuer Tarifvertrag mit Laufzeit bis Ende 2014 durchgesetzt werden. Im vergangenen Jahr war es erstmals gelungen, eine Tarifvereinbarung durchzusetzen, die vor allem eine ordentliche Entgelterhöhung vorsah. Die Arbeitszeitproblematik mit regelmäßiger Samstagsarbeit für Schichtmitarbeiter soll zu einem späteren Zeitpunkt gelöst werden.

»Nur dem engen Zusammenhalt großer Belegschaftsteile sowie innovativen Aktionen war es zu verdanken, dass nun ein wirklich gutes Ergebnis erreicht wurde. Insbesondere die Fünf-Tage Woche für alle Beschäftigten der Gebrüder Schmidt GmbH ist ein Meilenstein für die Region«, so Verhandlungsführer Jacques Bister von der IG Metall Bad Kreuznach.

Der Betriebsratsvorsitzende der Gebrüder Schmidt GmbH, In-

go Christians, zeigte sich erfreut über das Ergebnis: »Gemeinsam ist es uns gelungen, ein gutes Paket aus Arbeitszeitreduzierung und Lohnerhöhung zu schnüren. Nur mit einer gut organisierten und kämpferischen Belegschaft war dies zu erreichen. Das sollte auch den Mitarbeitern der umliegenden Betriebe Mut machen!« ■



Können zufrieden sein: IG Metall und Betriebsrat erkämpften einen Tarifvertrag.

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

TERMINE

■ 4. Oktober

Das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied ist geschlossen.

■ 16. Oktober, 9:30 Uhr

Senioren-Arbeitskreis

■ 17. Oktober, 17 Uhr

Referentenarbeitskreis

■ 18. Oktober, 16 Uhr

Jubilarehrung im food-Hotel

■ 21. Oktober, 16:30 Uhr

Ortsjugendausschuss

■ 23. Oktober, 10 Uhr

Seniorenversammlung

■ 24. Oktober, 17 Uhr

Örtlicher Vertrauensleutenausschuss

IN KÜRZE

Jubilarehrung

Am Freitag, den 18. Oktober um 16 Uhr findet im food Hotel die diesjährige Jubilarehrung der IG Metall statt. Geehrt werden 15 Kolleginnen und 98 Kollegen für 25jährige, vier Kolleginnen und 63 Kollegen für 40jährige, 26 Kollegen für 50jährige, eine Kollegin und 24 Kollegen für 60jährige Mitgliedschaft.

Prämienaktion 2013

Die Prämienaktion 2013 der Verwaltungsstelle Neuwied für neu geworbene Mitglieder läuft nur noch zwei Monate: Bis zum 9. Dezember.

Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83 68-0
Fax 0263 83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
M. Patzke und L. Saamer

Aktionstag in Frankfurt

NEUWIEDER ZEIGTEN FLAGGE

»Flagge zeigen für den Politikwechsel«. Unter diesem Motto stand der Aktionstag der Gewerkschaften zur Bundestagswahl am 7. September in Frankfurt. Auch viele Neuwieder Kolleginnen und Kollegen feierten und demonstrierten.



Frankfurter Skyline an der EZB



Für den Politikwechsel: Menschenmenge am Frankfurter Römer

5000 Menschen folgten am Samstag, 7. September dem Ruf der Gewerkschaften, für einen Politikwechsel zu demonstrieren und zogen durch die Frankfurter Innenstadt. Auch viele Neuwieder Metalloberinnen und Metallober wa-

ren nach Frankfurt gefahren. Sowohl der Ortsjugendausschuss als auch der Senioren-Arbeitskreis waren vertreten. Die IG Metall Jugend machte mit bunten Aktionen Druck für einen Wechsel. So

»zapften« sie die Europäische Zentralbank an und warfen falsche 500 Euro Scheine vom Hochhaus. Junge Neuwieder Metallober stürmten ein Hochhaus und hissten die IG Metall Fahne. ■

Wählen gehen ist wie Zähneputzen ...

Podiumsdiskussion mit Politikern



Lebhafte Diskussion

Die IG Metall Neuwied und der DGB Kreisverband Neuwied haben am 4. September eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der politischen Parteien durchgeführt. Moderiert von Frank Haberstroh stellten sich Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD), Erwin Rüdell (CDU) und Jochen Bülow (Die Linken) den Fragen. Dietmar

Muscheid, DGB-Landesvorsitzender und Christoph Ehlscheid, Leiter des Fachbereichs Sozialpolitik im IG Metall Vorstand diskutierten mit. Mancher hat seine Wahlentscheidung noch einmal geändert. Alle waren sich einig: »Wählen gehen ist wie Zähneputzen, wenn man es nicht tut, wird es braun!« ■

Roadshow in Neuwied

Aktion der Metall-Jugend

Am 24. August waren junge Metalloberinnen und Metallober in der Neuwieder Innenstadt aktiv, um für die Teilnahme an der Bundestagswahl zu werben und mit Passanten zu diskutieren. Sie führten

eine Umfrage durch, in der die Zufriedenheit der Menschen mit der Politik abgefragt wurde. Im Anschluss konnte jeder Teilnehmer Lose ziehen und mit Glück einen Gewinn mitnehmen. ■



MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Wahlbezirk A

Die IG Metall lädt alle Rentnerinnen und Rentner der Verwaltungsstelle zur Mitgliederversammlung am 23. Oktober um 15 Uhr ins Haus der Arbeiterwohlfahrt in Offenbach, Waldstraße 351 ein.

Tagesordnung:

Top 1: Eröffnung und Begrüßung

Top 2: Bericht über aktuelle gewerkschaftliche Themen

Top 3: Wahl einer Wahlkommission

Top 4: Nachwahl einer oder eines Delegierten sowie 14 stellvertretende Delegierte

Top 5: Verschiedenes

Für den Ortsvorstand

Marita Weber

(Erste Bevollmächtigte) und

Markus Philippi

(Zweiter Bevollmächtigter)

TERMINE

■ 30. Oktober, 9 Uhr

Tagesschulung BR-Wahl »normal«, Sitzungszimmer IG Metall Offenbach

■ 31. Oktober, 9 Uhr

Tagesschulung zum Thema »Mobbing«, Sitzungszimmer IG Metall Offenbach

■ 5. November, 9 Uhr

Tagesschulung BR-Wahl »normal«, Sitzungszimmer IG Metall Offenbach

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 82979 00
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:

▶ igmetall-offenbach.de

Redaktion:

Marita Weber

(verantwortlich); Manuel Schmidt

»Abschied im Gegenlicht«

150 JAHRE METALL-ARBEITERVERBAND

Mehr als 140 Besucher konnte Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der IG Metall, zur Eröffnung der Ausstellung von Hagen Bonifer begrüßen.

Horst Schneider, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach, ging auf das Wirken des Künstlers in der Region ein. Bertin Eichler, Hauptkassierer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, eröffnete die Ausstellung, die bis zum 15. September Bonifers Exponate zeigt.

Er sagte im Hinblick auf das 150-jährige Jubiläum der IG Metall Offenbach, dass »ein solches Datum wie heute Anlass ist, inne zu halten« und auf das gewerkschaftliche Wirken in den zurückliegenden 150 Jahren zu schauen. »Was für viele Menschen heute selbstverständlich ist, eine 35 Stundenwoche, 30 Tage bezahlter Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Mitbestimmung, Betriebsrat, Existenz von Gewerkschaften, soziale Sicherheit und steigender Lebensstandard musste in langen und schweren Kämpfen errungen werden.«

Und weiter sagte er: »Ein Rückblick auf die Geschichte der Arbeiterbewegung wäre nur ein halber, wenn wir nicht auch einen Blick auf die Kunst und Kultur werfen würden. Die Arbeiterbewegung war und ist nicht nur eine politische und gewerkschaftliche Emanzipationsbewegung, sondern auch stets eine kulturelle Bewegung.«



Die Ausstellungseröffnung war gut besucht. Annelie Hüpenbecker bedankte sich im Namen der Geschichtswerkstatt bei Hagen Bonifer (rechts).



Von links: Kurt Nagel, Wolfgang Reuss, Horst Mathes, Theo Beez

Jüngere Vergangenheit. Vier Zeitzeugen berichteten am 22. August von der jüngeren Geschichte der Metallarbeitergewerkschaft. Kurt Nagel erzählte von Arbeitsbedingungen in der Nachkriegszeit und dass die arbeitende Bevölkerung Betriebe und Produktion wieder in Gang gesetzt hatten. Über einen »Zehn-Punkte-Kürzung-Katalog« 1966 bei MAN-Roland berichtete Wolfgang Reuss

und wie sich die Belegschaft dagegen wehrte. Von den Auseinandersetzungen bei der Aussperrung 1984 beim Kampf um die 35-Stunden-Woche bei MAN-Roland berichtete Theo Beez, warum die Beschäftigten der Gießerei streikten statt ausgesperrt zu sein. Horst Mathes ging auf die Diskussionen in den 1960er und 1970er Jahren nach mehr Bildung und gleiche Bildungschancen ein. ■

IG Metall Offenbach spendet 1285 Euro

Die IG Metall Offenbach hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« 1285 Euro an das Offenbacher Frauenhaus »Frauen helfen Frauen e.V.« gespendet. Insgesamt hatten sich von Februar bis Ende April 514 134 Beschäftigte bundesweit an der Befragung beteiligt. Ein handlungsfähiger

Sozialstaat und gerechte Bildung sind für die Beschäftigten laut Befragungsergebnissen besonders wichtig. »Wir danken allen, die sich an der Befragung beteiligt haben«, sagte Marita Weber, Erste Bevollmächtigte der IG Metall. »Sie haben den Menschen im Wahlkampf eine Stimme gegeben und das für einen guten Zweck.« ■



BR-INFO-RUNDE

Der nächste Termin

■ 10. Oktober

9 bis 13 Uhr, Sitzungsraum von Verdi, Wiesbaden

■ **Thema:** Rechtliches rund um die Betriebs-, »Mitarbeiter-« oder »Belegschafts-« Versammlung

■ **Referent:** Jakob Lange, Rechtsanwalt der Kanzlei für Arbeitsrecht Schütte und Kollegen

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@
igmetall.de

Internet:

▶ igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion: Doris Wege (verantwortlich), Elke Bethwell

Gute Arbeit – gut in Rente!

FAIRE RENTEN STATT ALMOSEN

Im Alter mit der Rente nicht »alt aussehen« – das ist laut der Beschäftigtenbefragung im Sommer eine der wichtigsten Forderungen unserer Mitglieder an die Politik. Wir haben diese Forderungen in die Wiesbadener Öffentlichkeit getragen.

Unser Ortsvorstand hatte entschieden, in einer öffentlichen Aktion das Thema Rente wegen seiner besonderen Brisanz in den

Mittelpunkt zu stellen. Beteiligt haben sich am 10. September vor dem Wiesbadener Hauptbahnhof auch Kolleginnen und Kollegen des DGB und der IG BAU, so unter anderen der Kollege Simon Rottloff, Betriebsratsvorsitzender der Sokabau in Wiesbaden.

»Die Rentenhöhe ist nur eine Seite der Medaille«, so Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg. »Das gigantische Rentenkürzungsprogramm unter dem

Deckmantel der »Rente mit 67« muss weg!« Es werden flexible Möglichkeiten des Übergangs in die Altersrente benötigt. Sie sollten sich unter anderem an der Erwerbsbiografie, den Versicherungsjahren und dem Gesundheitszustand orientieren. »Die schöne neue Arbeitswelt für die Alten ist und bleibt ein Mythos«, so Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Wiesbaden-Limburg, »Laut unseren Betriebsräten sind nicht einmal vier Prozent der Beschäftigten über 60 Jahre alt und nur knapp ein Prozent über 63 Jahre.« Für Ältere wird es immer schwerer, die Leistungsanforderungen zu erfüllen. ■



Doris Wege, Simon Rottloff, Michael Erhardt

Aktuelles Recht zu den Betriebsratswahlen

Betriebsräte-Inforunde in Vorbereitung der Betriebsratswahlen 2014

Rund um die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur Leiharbeit stellt Kathrin Schlegel (Fachanwältin für Arbeitsrecht in Wiesbaden) das neueste Urteil vor: Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter dürfen nicht nur wählen, sondern sind auch bei der Anzahl der zu wählenden Be-

triebsratsmitglieder zu berücksichtigen. (BAG vom 13. März 2013 – 7 ABR 69/11)

Betriebsratswahl 2014:
Arbeitnehmer brauchen starke Interessenvertretungen im Betrieb

Wir haben Informationsmaterial für interessierte Arbeitnehmer. Wir unterstützen bei den Wahlen

– auch dort, wo erstmals ein Betriebsrat gewählt werden soll. Eine erste Schulung für Wahlvorstandsmitglieder findet am 16. Oktober in Wiesbaden-Naurod statt. Es gibt noch freie Plätze. ■

Anmeldung hier:

▶ bildungswerkrheinmain.de



Kathrin Schlegel

In Summe: Hunderte Jahre Gewerkschaftsleben und -geschichte

Wir haben unsere Jubilare geehrt.

Sie sind schon über 65 Jahre Mitglied der IG Metall: Rolf Mäder und Horst Reinsperger. Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter: »Ihr habt die ersten Schritte der Gewerkschaft in den Nachkriegswirren erlebt und wie der Marshallplan das Wirtschaftswunder und Quasi-Vollbeschäftigung initiierte.

Die IG Metall konnte höhere Einkommen und Arbeitszeitverkürzung erkämpfen. Für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall wurde wochenlang gestreikt.«

Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte, informierte die Jubilare über Aktuelles, besonders zu betriebs- und tarifpolitischen Themen. ■



WIR GRATULIEREN

■ 94 Jahre

Heinrich Munz, Waldmohr

■ 93 Jahre

Rainer Binkle, Kirkel

■ 85 Jahre

Theo Frisch, Homburg
Hermann Hügel, Zweibrücken
Helene Korte, Blieskastel

■ 80 Jahre

Ludwig Früauf, Zweibrücken
Gottfried Hofer, Althornbach
Kurt Leiner, Blieskastel
Kurt Naumann, Homburg

■ 75 Jahre

Karl Berni, Kirkel
Karl-Günther Birkenbach,
Contwig
Armin Braun, Rutsweiler
Dieter Edinger, Homburg
Karl Heinz Glaser, St. Wendel
Joachim Hagner, Homburg
Kurt Heintz, Zweibrücken
Otto Klein, Homburg
Mathias Mayer, Kirkel
Inge Müller, Hornbach
Heinz Müller, Neunkirchen
Karl Palisse, Bexbach
Hermann Stärkle, Homburg
Edwin Velten, Blieskastel
Theo Wolf, Bechhofen

■ 70 Jahre

Erwin Agne, Schönenberg-
Kübelberg
Heinz Bleyer, Bechhofen
Ute Fuchs, Zweibrücken
Hendrik Garske, Zweibrücken
Günter Kempa, Homburg
Hasan Küçük, Homburg
Eugen Lothschütz, Schönen-
berg-Kübelberg
Rainer Morgenthaler,
Obersimten

In der letzten Ausgabe stimmten an dieser Stelle einige Namen nicht mit den Orten überein. Wir bitten um Entschuldigung!

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

📍 igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädler, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar



Klartext, aber echt: Prof. Dr. Stefan Sell von der Hochschule Koblenz informierte die Vertrauensleute in Kirkel über die ausufernde prekäre Beschäftigung.

Für faire Arbeit in der Region

VERTRAUENSLEUTE-KONFERENZ GAB DEN STARTSCHUSS

Die IG Metall Homburg-Saarpfalz startet eine Aktion für faire Arbeit und gegen die zunehmenden prekären Beschäftigungsverhältnisse in der regionalen Metall- und Elektroindustrie. Den Auftakt bildete eine Vertrauensleute-Konferenz in Kirkel, die ausführlich über das Thema informierte.

Für Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz, stehen die Signale auf Alarm: »Dauerhafte Leiharbeit und ein zunehmender Missbrauch von Werkverträgen - diese Formen der prekären Beschäftigung nehmen auch in den Betrieben in unserer Region immer stärker zu. Und sie betreffen längst nicht mehr nur Randbereiche wie Pförtner oder die Kantine, sondern sie fressen sich regelrecht in die eigentliche Produktion.«

Eine Einschätzung, die Professor Stefan Sell von der Hochschule Koblenz teilt. »Obwohl wir

aktuell nur noch drei Millionen Arbeitslose haben, gibt es das sogenannte Jobwunder nicht«, berichtete der Wissenschaftler auf der Vertrauensleute-Konferenz in Kirkel. »Ein Großteil der angeblich neuen Arbeitsplätze sind auf Teilzeit, Schein-Selbständigkeit und andere Formen der Billiglohn-Jobs zurückzuführen.«

Welche Folgen das in der Region hat, machte Peter Vollmar von der Verwaltungsstelle Homburg-Saarpfalz deutlich: »Bei Terex und John Deere in Zweibrücken kämpfen wir seit Jahren gegen die Leiharbeit, nach dem jüngsten Tarifabschluss wurde

das durch unsere Branchenzuschläge etwas erleichtert. Jetzt setzen die Arbeitgeber auf ein neues Pferd, und das heißt Werkverträge.«

Weil diese Form des Lohn-Dumpings oft schwierig zu ermitteln ist, wollen IG Metall und Betriebsräte jetzt jeden Betrieb in der Region unter die Lupe nehmen. »Wir setzen dabei auf unsere bewährte Zusammenarbeit mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten«, sagt Werner Cappel. »Denn es ist auch im Interesse der Stammebelegschaften, Billig-Konkurrenz in den Unternehmen nicht zuzulassen.« ■

Betriebsräte von Schaeffler und Aleris tauschen sich aus

Erste Schritte zu besseren Arbeitsbedingungen

Die Arbeitsbedingungen bei Schaeffler und Aleris in Koblenz standen im Mittelpunkt des Arbeitstreffens der Betriebsräte in Homburg. Für Salvatore Vicari, Betriebsratsvorsitzender bei Schaeffler in Homburg, ist klar: »Wenn sich nichts nachhaltig ändert, können unsere Mitarbeiter

weder bis 67 arbeiten, noch gesund in Rente gehen.« Der Betriebsrat bei Aleris in Koblenz kann in seinem Betrieb erste Erfolge vorweisen: Die ersten positiven Regelungen in Form von neuen Schichtmodellen wurden vereinbart, zusätzlich erhalten die Kollegen bis zu acht freie Tage pro

Jahr als Ausgleich für das tägliche Umkleiden. Auf zwei freie Tage verzichten die Kollegen und profitieren im Gegenzug von einer um zwei Prozent erhöhten ATZ-Quote. Über solche Regelungen würde sich auch der Betriebsrat bei Schaeffler freuen. Aber hier mauert die Personalabteilung. ■

Die Befragung »Arbeit: sicher und fair!«

FORDERUNGEN ERNST NEHMEN

Über 500 000 Beschäftigte beteiligen sich bundesweit an der Beschäftigtenbefragung der IG Metall. Die Antworten waren eindeutig und sind Ansporn für die Weiterentwicklung der gewerkschaftlichen Ziele.

Im ersten Halbjahr 2013 führte die IG Metall die Beschäftigtenbefragung »Arbeit: Sicher und Fair« in den Betrieben durch – mit sehr hoher Beteiligung. 20 Fragen zu verschiedenen betriebs-, arbeits- und gesellschaftspolitischen Schwerpunkten galt es zu beantworten. Die Auswertung erfolgte anonym. »Dies ist die umfassendste empirische Untersuchung zu zentralen politischen und betrieblichen Gestaltungsfragen für den industriellen Sektor einschließlich industrienahe Dienstleistungen und Handwerksbereiche«, so der Erste Bevollmächtigte

der IG Metall Neunkirchen, Jörg Caspar. Im Bereich der Verwaltungsstelle Neunkirchen haben 1462 Beschäftigte an der Befragung teilgenommen und den Fragebogen zurückgeschickt.

Zwei Gründe waren für die Befragung ausschlaggebend: »Wir wollten von den Beschäftigten wissen, wie sie ihre Arbeitssituation sehen und welche Anforderungen sie an uns stellen. Dazu wollten wir wissen, welche Antworten die Beschäftigten von der Politik erwarten«, so Caspar.

Und die Antworten der Beschäftigten waren eindeutig: Ein

politischer Kurswechsel ist zwingend erforderlich! Die Politik muss die Rahmenbedingungen für sichere Arbeit und die Gewährleistung des Lebensunterhalts. Die Arbeits- und Beschäftigungspolitik muss neu justiert werden. Gesetzlicher Mindestlohn, Begrenzung und bessere Regulierung der Leiharbeit und der Werkverträge, ein flexibler Übergang in die Rente statt dem Kürzungsprogramm »Rente 67« gehören unter anderem zu den Forderungen der Beschäftigten.

»Den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist ein starker

handlungsfähiger Sozialstaat besonders wichtig, der als Fundament für eine gerechte und solidarische Gesellschaft dient«, so Stefan Biehl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen. »Sie erwarten von der Politik einen Erhalt und eine Stärkung des sozialen Sicherungssystems und Chancengleichheit in der Bildung.« Forderungen, die die Politik ernst nehmen sollte – nicht nur im Wahljahr 2013!

Für die IG Metall bilden sie den Ansporn für die Weiterentwicklung der gewerkschaftlichen Ziele. ■

IG Metall hilft Initiative »Neunkircher in Not«

IG Metall zeigt Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

»Wir fordern als Gewerkschaft nicht nur Solidarität bei anderen ein«, so Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen. »Wir zeigen auch, wie es geht!« An der großen IG Metall-Beschäftigtenbefragung »Arbeit: Sicher und fair!« beteiligten sich in Neunkirchen 1462 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Deren Engagement zahlt sich nun für Hilfsbedürftige aus. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall Neunkirchen einen Euro an soziale Projekte.

Mit 750 Euro unterstützt sie die Initiative »Neunkircher in Not«, die 2010 von Sören Meng (Foto li.), Beigeordneter und Sozialdezernent der Kreisstadt Neunkirchen, ins Leben gerufen wurde.



»Mit dem Fonds »Neunkircher in Not« wird wertvolle Direkthilfe geleistet. Ich freue mich sehr, dass die IG Metall unsere Initiative unterstützt und so Menschen vor Ort hilft«, so Sören Meng bei der Scheckübergabe durch den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall

Neunkirchen, Jörg Caspar. »Hier wird Menschen ohne bürokratische Hürden geholfen. Ein tolles Projekt, das müssen wir einfach unterstützen«, findet Jörg Caspar. Weitere 750 Euro spendet die IG Metall Neunkirchen der Lebenshilfe St. Wendel. ■

IN KÜRZE

Ausbildungsstart

Allen neuen Auszubildenden in den Betrieben wünschen wir viel Glück und Freude beim Start ins Berufsleben!

Unser Team beantwortet Eure Fragen zur Ausbildung, steht Euch mit Rat und Tat zur Seite und unterstützt Euch bei der Lösung von Problemen!

Eure IG Metall Neunkirchen

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8,
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 – 27037
Fax 06821 – 12676
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-neunkirchen.de
Redaktion:
Jörg Caspar (verantwortlich),
Simon Geib

GESPENDET

Insgesamt 1423 Euro

1423 Beschäftigte aus 35 Betrieben der Region Eisenach/Gotha hatten sich an der IG Metall-Beschäftigtenbefragung 2013 beteiligt. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der jeweiligen Region. Die Spendensumme von 1423 Euro überreichte die IG Metall Eisenach an zwei Empfängerprojekte je zur Hälfte: an den Verein Frauen helfen Frauen e.V. Eisenach und die Versatio gmbH Gotha.

Vielen Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Befragung beteiligt hatten.



Spendenübergabe in Eisenach am 26. August



Spendenübergabe in Gotha am 29. August

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

15 380 Jahre geehrt

JUBILAREHRUNG DER IG METALL

Zur Jubilarehrung eingeladen waren 121 Mitglieder mit 40jähriger Mitgliedschaft, 92 Mitglieder mit 50jähriger Mitgliedschaft und 99 Mitglieder mit 60jähriger Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.

Die IG Metall Eisenach hatte am 31. August zur Jubilarehrung ins Bürgerhaus Eisenach eingeladen. Insgesamt konnten wir 15 380 Jahre Mitgliedschaft ehren.

In ihren Festreden erinnerten der Zweite Bevollmächtigte, Thomas Steinhäuser, an gesellschaftliche und gewerkschaftliche Ereignisse in Ost- und Westdeutschland vor 40, 50 und 60 Jahren.

Weiter wies der Erste Bevollmächtigte, Uwe Laubach darauf hin, dass gesellschaftliche und betriebliche Veränderungen maßgeblich von Aktivitäten der Menschen abhängen. Die IG Metall biete dafür Struktur und Erfahrung. Menschen können als Mit-



Zur Jubilarehrung am 31. August

glied der IG Metall Themen in Betrieb und Gesellschaft platzieren und durchsetzen. Die Kapelle

Nordlichter erfreute die 121 Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Beiträgen. ■

Tolle Party!

Sommerfest am 31. August in Eisenach



Im Jahr 2012 erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder um 300 Kolleginnen und Kollegen, das entspricht einer Zunahme um 3,3 Prozent. Bei Jugendlichen und Auszubildenden nahm die Zahl sogar um 4,9 Prozent zu. Auch das ist ein Grund, miteinander zu feiern. Das diesjährige Sommerfest der IG Metall Eisenach am 31. August im Bürgerhaus Eisenach war ein toller Erfolg. Zu den zahlreichen Gästen gehörten auch Thüringens Wirtschafts- und Arbeitsminister, Mat-

thias Machnig (SPD) sowie Eisenachs Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Die Linke). Speisen, Trank, Tanz, Unterhaltung und vieles mehr rundeten das Fest ab. Besondere Aufmerksamkeit erzeugte erneut das Steigenlassen der Luftballons. Rückmeldungen, dass Luftballons von uns erhalten wurden, gingen aus Arnstadt, Kranichfeld und Wechmar ein.

Zum Tanz und zur Unterhaltung spielte die Kapelle Nordlichter. ■

JUGENDCAMP

Fit für die Ausbildung?

Unmittelbar vor Ausbildungsbeginn fand vom 21. bis 23. August 2013 ein dreitägiges Jugendcamp in Tambach-Dietharz für die Ausbildungsstarter bei Bosch Eisenach und Opel Eisenach statt. Eingeladen hatten die Betriebsräte und die Jugend- und Auszubildendenvertretungen in Kooperation mit der IG Metall Eisenach.

Wir wünschen allen Auszubildenden einen guten Start in ihren neuen Lebensabschnitt und viel Erfolg! ■



TERMINE

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 1. Oktober, 9 Uhr
Weimar
- 9. Oktober, 14 Uhr
Erfurt
- 10. Oktober, 13 Uhr
Sömmerda
- 16. Oktober, 14 Uhr
Apolda
- 30. Oktober, 14 Uhr
Arnstadt

GREMIEN

Ortsvorstand

- 21. Oktober, 15 Uhr
Erfurt

Ortsfrauenausschuss

- 28. Oktober, 17 Uhr
Erfurt

Ortsjugendausschuss

- 15. Oktober, 16 Uhr
Erfurt

Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 8. Oktober, 16.30 Uhr
Erfurt

BILDUNGSARBEIT

Betriebsräte-tagesschulung

- 10. Oktober, 8.30 Uhr
»Betriebliche Öffentlichkeitsarbeit« in Gera

Betriebsräte-tagesschulung

- 10. Oktober, 8.30 Uhr
Erfurt

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon: 0361 - 565 85 - 0
Fax: 0361 - 565 85 - 99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de
Internet:
erfurt.igmetall.de
Redaktion: W. Lemb (verantwortlich), B. Cordes, D. Fischer, K. J. Breuer
Redaktionsschluss: 16. Sept. (16. Okt. für die November-Ausgabe)



Infostand des DGB-Kreisverbandes Sömmerda am 21. August in Sömmerda, vorne links im Bild: Peter Hintermeier, Mitglied des IG Metall-Ortsvorstands

Engagiert für die Demokratie

WAHLEN ZUM BUNDESTAG

Die IG Metall engagierte sich überparteilich, aber nicht unpolitisch im Vorfeld der Bundestagswahl 2013.

Gewerkschaften leben von der demokratischen Teilhabe und brauchen diese, wie die Luft zum Atmen. Klar ist, dass die Bundestagswahl einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Spätsommer gebildet hat. So haben wir am 31. August in einem Forum die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien mit unseren Forderungen konfrontiert und mit Informationen in und außerhalb der Betriebe zur Wahl aufgerufen. Die IG Metall engagierte sich ebenfalls im landesweiten Bündnis gegen die Wahl extrem rechter Parteien. ■



Logo der Kampagne und des gleichnamigen Bündnisses gegen die Wahl von rechtsextremen Parteien.



Wahlforum mit den Thüringer Spitzenkandidatinnen und Kandidaten am 31. August im Com-Center in Erfurt

Revolution Bildung

Mit der seit Frühjahr diesen Jahres begonnenen Kampagne »Revolution Bildung« macht die IG Metall-Jugend Druck in der Gesellschaft für ein besseres und gerechteres Bildungssystem. Unsere Kernforderungen der Kampagne haben wir im so genannten



Ein Bild, das künftig öfter zu sehen ist: Komplett verhüllte Metall-Jugendliche fordern mehr und bessere Bildung.

»Bildungsmanifest« niedergeschrieben. Auf den Punkt gebracht meinen wir zum Beispiel: »Bildung muss besser und gerechter werden! Gute Bildung braucht Zeit und dabei müssen Arbeit, Leben und Bildung miteinander vereinbar sein. Bildung braucht mehr Geld, denn wir müssen in die Zukunft investieren.«

Zum DGB-Aktionstag am 7. September in Frankfurt hat sich der Ortsjugendausschuss Erfurt an der Aktion »Revolution Bildung« beteiligt. Wir wollen unsere Kampagne noch bekannter machen und starten in den nächsten Wochen weitere Aktionen.

▶ revolution-bildung.de

BETRIEBSRATSWAHL 2014

Demokratie endet nicht vor dem Werkstor

Im kommenden Jahr finden von März bis Mai die turnusmäßigen Betriebsratswahlen statt.

In der Verwaltungsstelle halten wir alle notwendigen Materialien hierfür bereit. Vom Wahlkalender bis zum umfangreichen Wahlleitfaden können wir jede erdenklich Unterstützung leisten.

In einigen Unternehmen steht mit der Betriebsratswahl auch ein Generationenwechsel an. Aus diesem Grund hat der Ortsvorstand beschlossen, sein Angebot an Wahlvorstandsschulungen deutlich auszuweiten. Diese sind als Tagesschulungen für den 12. Dezember, 16. Januar und 12. Februar 2014 in Erfurt geplant.

Neben der Wiederwahl von bereits bestehenden Gremien werden wir die Betriebsratswahl 2014 nutzen, um in bislang nicht mitbestimmten Betrieben, Betriebsräte zu wählen. Alle Materialien und weitere Infos gibt es unter: 0361-56585-0 oder erfurt@igmetall.de ■



GESPENDET

Insgesamt 775 Euro

775 Beschäftigte aus 34 Betrieben der Region Südthüringen hatten sich an der IG Metall-Beschäftigtenbefragung 2013 beteiligt. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendete die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der jeweiligen Region. Die Spendensumme von 775 Euro überreichte die IG Metall Suhl-Sonneberg je zur Hälfte an zwei Empfängerprojekte, an die Hildburgsausener Dienste und den Förderverein Kinder- und Jugenddorf Regenbogen e.V. Vielen Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Befragung beteiligt hatten.



Spendenübergabe in Sonneberg am 4. September



Spendenübergabe in Schmalkalden am 5. September

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser (verantwortlich)

»Hallo, Halle-Dessau«

SEMINAR IN NAUMBURG

Mitglieder der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) der IG Metall Suhl-Sonneberg und der IG Metall Halle-Dessau trafen sich zum Erfahrungsaustausch.

Hoch über der Saale, mit Blick auf die Domstadt Naumburg, fand das Kooperationsseminar in der Heimvolkshochschule Sonneck in Großjena vom 2. bis 4. September statt. Sehr viele Mitglieder der IG Metall sind nicht oder nicht mehr in einem Betrieb beschäftigt. Damit ergeben sich andere Erwartungen an die IG Metall.

Hilfe bei Arbeitslosigkeit, Grundsicherungsleistungen, Rentenfragen oder Erwerbsminderung stehen dabei oft im Fokus. In beiden Verwaltungsstellen arbeiten die AGA-Arbeitskreise intensiv und erfolgreich. ■



AGA-Mitglieder Halle-Dessau und Suhl-Sonneberg

Gegen Rechts

1. und 2. November in Suhl

Seit 1990 findet in Thüringen jährlich der antifaschistische und antirassistische Ratschlag an wechselnden Orten statt. Der Ratschlag findet wie jedes Jahr um den 9. November herum statt, um an den Jahrestag der Reichspogromnacht 1938 zu erinnern, als Deutsche landesweit Synagogen und andere jüdische Einrichtungen niederbrannten und Jagd auf Jüdinnen und Juden machten.

In diesem Jahr ist der Ratschlag Anfang November in Suhl zu Gast. Die IG Metall unterstützt die Veranstaltung.

ratschlag-thueringen.de



Idam Suhl

Beschäftigte fordern Tarif.

Mit über 100 Beschäftigten werden vor allem lineare und rotative Motoren sowie die zugehörigen Elektronikbaugruppen entwickelt und produziert.

Bisher wird kein Tarifvertrag angewendet. Die Beschäftigten wurden nun befragt, ob das so bleiben soll. Von Anfang August bis Anfang September konnten sich die Beschäftigten für die Aufnahme von Tarifverhandlungen durch die IG Metall oder dagegen aussprechen. An 112 Beschäftigte wurden entsprechende Stimmzettel ausgegeben. Zur öffentlichen Auszählung am 6. September lagen 84 abgegebene Stimmzettel vor, von denen 83 Stimmzettel gültig waren. Von diesen 83 Teilnehmenden entschieden sich 67 Beschäftigte für die Aufnahme von Tarifverhandlungen durch die IG Metall. Das ist ein Zuspruch von 80,7 Prozent für eine solche Entwicklung. ■

Dura in Not

200 Arbeitsplätze in Gefahr

Nach über 70 Jahren Produktion von Seilzügen am Standort Gehren hat die Geschäftsleitung in einer Betriebsversammlung am 6. September die Werksschließung von Dura Automotive Systems zu Ende 2014 angekündigt. Kurz zuvor wurden Betriebsrat und IG Metall über diese Pläne informiert.

Die Beschäftigten und die IG Metall sind geschockt. Qualitativ hochwertige Arbeit, Erfahrung und Kompetenz werden Gewinnmaximierungsinteressen um jeden Preis geopfert. Das ist für die fast 200 Beschäftigten, ihre Familien aber auch die ganze Region eine Katastrophe.

Langfristige Aufträge sollen im Verlaufe des Jahres 2014 an Konzernstandorte innerhalb der Dura-Gruppe nach Rumänien und Portugal verlagert werden, teilte die Geschäftsleitung weiter mit. ■